

Freundschaft, Liebe und noch mehr...

... diese Themen beschäftigten die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Schulstufe in den letzten Wochen sehr. Im Sachunterricht wurde nicht nur die Veränderung des Körpers und dessen Funktionen bis ins Erwachsenenalter thematisiert, sondern auch die Entstehung von Beziehungen und damit zusammenhängende Gefühle.

Um dieses sensible Thema mit den Kindern in besonderer Weise zu vertiefen, wurde der Verein PIA beauftragt einen entsprechenden Workshop mit den Kindern abzuhalten.

Vorbereitend wurden die Eltern von den Veranstaltern des Workshops innerhalb eines Elternabends über die anstehenden Themen informiert. Dieser Infoabend fand am Montag, den 18. Juni 2018 in

der Schulbibliothek

statt und wurde von einigen interessierten Elternteilen aufmerksam verfolgt. Speziell wurde auf Präventionsmaßnahmen hinsichtlich sexueller Gewalt hingewiesen und mit einigen Mythen aufgeräumt.



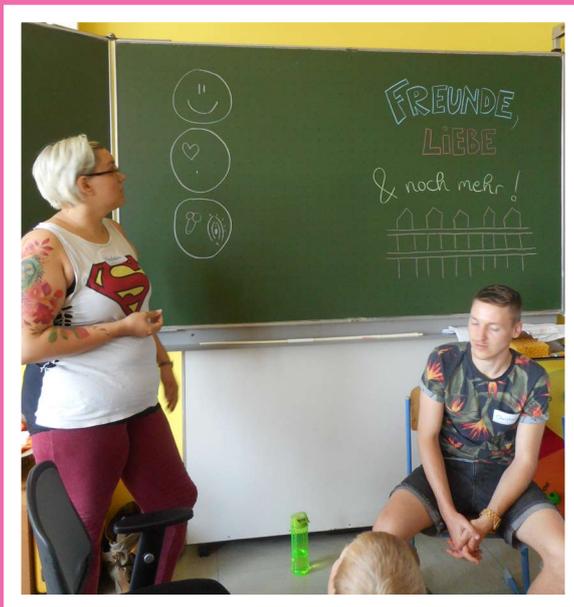
Am Donnerstag in derselben Woche war es dann endlich soweit. Ein ganzer Vormittag drehte sich nur um's „Sexn“. Das junge Workshop-Team, bestehend aus einer Sexualtherapeutin und einem Sexualtherapeuten, ermittelte zunächst das Vorwissen der Kinder und klärte alle offen gebliebenen Fragen sachlich und sehr kindgerecht. Bei diesem Workshop ging es aber vorrangig darum, den Kindern im Gespräch und in auflockernden Spielen zu vermitteln, dass Sexualität etwas sehr Individuelles ist, ausschließlich Erwachsenen vorbehalten ist und viel mehr mit Gefühlen zu tun hat, als es zunächst scheint. Beispielsweise wurde den Schüler/innen das Bild der sogenannten Sex-Ampel präsentiert. Sex kann demnach nur stattfinden, wenn die Ampel im Kopf, im Bauch/im Herz und auch jene im Geschlechtsorgan auf „grün“ steht. Möchten also zwei Menschen miteinander Sex haben, ist die Voraussetzung dafür, dass alle 3 Ampeln jeder beteiligten Person auf „grün“ stehen.



Nicht nur wie es zu Sex kommen kann, sondern natürlich auch Folgen von Sex wurden besprochen. In vertraulichem Rahmen wurden die Mädchen von der Sexualtherapeutin speziell über Schwangerschaft, Menstruation,... informiert. Innerhalb dieses Gesprächs „unter Frauen“ waren die Mädchen sehr mutig und selbstbewusst und stellten wichtige ungeklärte Fragen.



Ebenso interessiert waren die Burschen im vertraulichen Gespräch mit dem Sexualtherapeuten. Vom ersten Samenerguss über Bartwuchs bis zur Idealgröße eines Penis wurden sämtliche wichtige Fragen geklärt. Nach dem geschlechtergetrennten Gespräch stellten die Mädchen mit Hilfe eines selbstgestalteten Plakates die Besonderheiten ihres Körpers den Buben vor und umgekehrt.



Im Sinne der Prävention von sexueller Gewalt überlegten die Kinder außerdem gemeinsam und ermittelten auch ganz persönlich welche Berührungen oder Bemerkungen sie von wem und wann zulassen oder nicht. Sie definierten also ihre persönlichen körperlichen und emotionalen Grenzen und erfuhren, dass diese niemand, ganz egal welchen Alters oder sozialen Ranges, überschreiten darf und dass der eigene Körper nur ihnen gehört und sie bestimmen dürfen, was damit passiert. Der Workshop war also ein voller Erfolg.

Den Kindern gefielen die abwechslungsreiche, lustige und informative Gestaltung des Workshops und das Gefühl, von zwei jungen, fachkundigen Erwachsenen mit ihren Sorgen und Fragen so richtig ernst und wichtig genommen zu werden.